

[orf.at](http://orf.at)

# Der Chronist der anderen USA

*Elisabeth Stuppnig, für ORF.at*

5-6 Minuten

---

**Bruce Davidson ist einer der bedeutendsten Vertreter der humanistischen Fotografie und überzeugte vor allem mit seinen dokumentarischen Fotografien während des Civil Rights Movement und mit seiner Serie „East 100th Street“, bei der er ein Jahr lang Bewohner des New Yorker Stadtteils „Spanish Harlem“ ablichtete.**

Vor seiner Linse standen Größen wie Marilyn Monroe und Martin Luther King. Anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums der Fotografenkooperative Magnum, der Bruce Davidson angehört, widmet WestLicht dem Künstler ab 15. Juni nun die erste österreichische Retrospektive. Bereits dieses Wochenende war er beim Wiener Fotobuchfestival in der Ankerbrotfabrik zu Gast.



ORF.at/Philip Naderer

*Mit seinen Fotobüchern feiert Bruce Davidson noch immer Erfolge*

## **Alles begann mit Magnum**

Gegründet wurde Magnum 1947 von Robert Capa, Henri Cartier-Bresson, George Rodge und David „Chim“ Seymour vor 70 Jahren. 1956 traf Davidson während seines Wehrdienstes in Paris auf den Magnum-Mitbegründer Cartier-Bresson. Mit gerade mal 22 Jahren trat der junge Fotograf der Kooperative bei und ist seit jeher einer der prominentesten Fotografen der Agentur.

## **Ausstellungshinweis**

„Bruce Davidson“ – Eröffnung am 14. Juni um 19.00 Uhr in Anwesenheit des Fotografen. Schau von 15. Juni bis 13. August in der Galerie WestLicht. Die Galerie widmet ihm die erste österreichische Retrospektive und zeigt dabei die wichtigsten Werke des Künstlers.

## **Zeitreise in Farbe und Schwarz-Weiß**

Als einer der frühen Nutzer von Farbfilm war er es, gemeinsam mit Helen Levitt und Danny Lyon, der städtische Straßenszenen in Farbe einfing. Im Gespräch mit ORF.at sagt er: „Es gibt Gesichter und Momente, die kann man nur in Farbe einfangen - zum Beispiel, als ich Minenarbeiter fotografiert habe. Den Schmutz, das Leid - das konnte ich nur in Farbe festhalten.“ Eine der bekanntesten Farbserien des Fotografen wurde „Subway“. Die darin enthaltenen Aufnahmen entstanden 1980 in den U-Bahnen New York Citys.

Ungewohnt für den Künstler, der die größten Erfolge mit Schwarz-Weiß-Fotografien feierte: „Ich begann zuerst die Menschen in der U-Bahn in Schwarz-Weiß zu fotografieren, doch dann sah ich eine Frau mit sonnenverbrannter roter Haut, die Farben von Graffiti in den Stationen, und entschied mich für den Farbfilm.“

## **Eintauchen in Lebenswelten**

Wer die Bilder von Davidson kennt, begibt sich auf eine Zeitreise - durch den Alltag im Amerika der 60er, 70er Jahre und in der Gegenwart. Wie wenige andere Fotografen ging es Davidson immer darum, einen Zugang zum Leben der Protagonisten zu finden. Vor allem wollte er einfangen, in welchen Umständen sie leben und in welchen Wirklichkeiten sie sich bewegen.



Bruce Davidson / Magnum Photos

*Für seine Serie „The Dwarf“ (Der Zwerg) fotografierte Bruce Davidson Ende der 50er Jahre Zirkuspersönlichkeiten abseits von Glanz und Ruhm*

## **East 100th Street**

1966 erhielt Davidson ein Stipendium des „National Endowment for the Arts“, das es ihm ermöglichte, zwei Jahre im New Yorker Stadtteil „Spanish Harlem“ zu verbringen. Er fotografierte das Leben in und um einen Wohnblock und veröffentlichte die dort

entstandenen Aufnahmen 1970 unter dem Titel „East 100th Street“.

Bemerkenswert an der Herangehensweise des jungen Fotografen war die Tatsache, dass er die Bewohner nicht heimlich ablichtete, sondern um deren Einverständnis bat. Minutiös lichtete er ihren Alltag ab und gewann ihr Vertrauen, indem er ihnen Abzüge schenkte. „Ich wollte ein Molekül der komplexen Metropole, in der wir leben, fotografieren. Da sein, nicht vorbeirauschen. Ich wurde Teil des Straßenlebens.“

## Fotograf bis ins hohe Alter

„East 100th Street“ wurde schließlich zu einem der größten Erfolge in der Geschichte der Dokumentarfotografie. Teil seiner Arbeit zu werden, das war dem Künstler auch ein Anliegen, als er sich aus Faszination an den New Yorker Gangs mit „The Jokers“ zusammentat, um auch deren Lebenswelt zu fotografieren.

Davidson hat auch heute, im Alter von 83 Jahren, die Kamera noch nicht an den Nagel gehängt. Wer ihm oder der Agentur Magnum auf Facebook folgt - ein lohnendes Unterfangen -, der sieht, dass Street Photography weit mehr ist, als einfach irgendwo verstohlen mit der Handykamera draufzuhalten. Noch besser ist es natürlich, eines seiner zahlreiche Fotobücher zu kaufen. Da garantiert der Meister selbst für die Qualität der Ausarbeitung.

## Links:

- [WestLicht](#)
- [OstLicht](#)
- [Anzenberger Gallery](#)

- [ViennaPhotoBookFestival](#)